Name:*			
Land:	**Neuseeland**	Zeitraum:	**14.07. – 16.11.2014**
Gastinstitution	**University of Canterbury**	Studienfächer:	**Bachelor of Commerce**
Forschungs-/Arbeitsgebiet:	**Marketing/Management**		

(* diese Angabe ist freiwillig!) Datum: 05.12.2014

DAAD-PROMOS – E R F A H R U N G S – B E R I C H T

Vorbereitung

Die University of Canterbury (UC) befindet sich in Christchurch auf der Südinsel von Neuseeland. Ich habe diese Universität hauptsächlich gewählt, weil es die einzige Partneruni meines Fachbereichs in Neuseeland ist. Als Student einer Partneruni hat man einen großen Vorteil im Bewerbungsprozess. Da das Austauschprogramm offiziell von der neuseeländischen Regierung anerkannt wurde, konnte ich mich als „Exchange-Student“ bewerben. Das bedeutet, dass ich nur Zeugnisse und das Bewerbungsformular in Neuseeland einreichen musste. Auch bei der Bewerbung um ein Visum musste ich deshalb weniger Unterlagen einreichen.
Wenn man nicht im Rahmen eines offiziellen Austauschprogramms nach Neuseeland gehen kann, würde ich von einem Aufenthalt abraten. Nicht nur muss man dann die kompletten Studiengebühren (ca. 8000€ für ein Semester) bezahlen, sondern auch beim Visumsantrag 15000€ auf einem Konto nachweisen.
Auch für Exchange-Students ist die Bewerbung relativ aufwendig. Man muss das Bewerbungsformular, einen Letter of Acceptance der Gastschule, ein Formular über Finanzielle Unterstützung und noch einige andere Unterlagen einreichen. Außerdem kann es noch sein, dass man ein polizeiliches Führungszeugnis und ein Chest X-Ray Certificate einreichen muss. Das hängt vor allem von der Länge des Aufenthalts in Neuseeland ab. Ich musste z.B. das Chest X-Ray Certificate einreichen, weil ich länger als sechs Monate in Neuseeland bleiben wollte und innerhalb der letzten fünf Jahre in einem Land mit Tuberkulose-Risiko gewohnt habe (wenn man die letzten fünf Jahre in Deutschland verbracht hat, muss man es nicht einreichen). Falls jemand das Certificate doch braucht, kann ich nur empfehlen, sich frühzeitig darum zu kümmern. Man muss sich dafür den Brustkorb röntgen lassen, und der Arzt muss auf dem Formular bestätigen, dass man nie Tuberkulose hatte. Allerdings gibt es nur ca. 10 Ärzte in ganz Deutschland, die das offiziell ausfüllen dürfen. Zum Glück gibt es in Frankfurt einen dieser Ärzte in der Rot-Kreuz-Klinik (kostet 30€).
Die Bewerbung für das Visum schickt man nach Hamburg an die Visa-Bearbeitungsstelle, die das ganze erstaunlicherweise innerhalb von 10 Tagen bearbeiten.

Reisekosten/ -empfehlungen

Die Reisekosten bis nach Neuseeland sind natürlich sehr teuer. Auch die Reisekostenpauschale vom PROMOS-Stipendium kann diese kaum abdecken. Ich habe 1250€ von PROMOS bekommen, mein Flug hat von Frankfurt nach Auckland bei Korean Air 1275€ gekostet. Dazu kamen dann noch die Flüge von Auckland nach Christchurch und zurück. Diese kann man am billigsten über Jetstar buchen. Wenn man das früh genug macht, kostet ein Flug ca. $60. Der Flug von Korean Air war bei weitem der billigste, den ich bei guten Flugzeiten finden konnte. Wenn man bereit ist 40-50 Stunden nur für die Flüge und Umsteigen aufzuwenden, kann man vielleicht bei Emirates einen billigeren Flug finden (aber auch nur eventuell). Mit Korean Air ist man bei guten 27 Stunden bis nach Auckland.

Unterkunft

Generell wird „flatting“ in Neuseeland immer beliebter (praktisch WGs mit eigenen Häusern). Da man aus dem Ausland aber relativ schlecht an ein WG-Zimmer rankommt, sollte man entweder vor Ort suchen oder in die Wohnheime der Uni ziehen.

Ich hatte mich für ein Wohnheim entschieden, die „Ilam Apartments“. An meiner Uni haben fast alle Austauschstudenten dort gewohnt. Die Zimmer waren groß, die Wohnungen sauber und es gab praktisch jeden Abend eine Party in irgendeiner Wohnung. Über die Wohnheime lernt man schnell viele Leute kennen, viel schneller als auf dem Campus. Allerdings muss man den kompletten Aufenthalt im Voraus bezahlen und die Miete ist nicht gerade billig. Der Bewerbungsprozess für das Wohnheim war bei mir auch ziemlich kompliziert, da ich ständig wichtige Mails einfach nicht bekommen habe. Ich musste ständig nachfragen und die Rechnung haben sie mir auch dreimal falsch ausgestellt. Die endgültige Bestätigung für ein Zimmer hatte ich deshalb erst drei Tage vor meinem Abflug, aber ich kenne auch viele Leute, bei denen das wohl glatter lief…

Kurswahl

Die Kurswahl hängt von den in Deutschland belegten Kursen ab. Jeder Kurs hat Voraussetzungen, also Kurse, die man vorher belegt haben muss. Wenn die deutschen Kurse nicht den neuseeländischen Voraussetzungen entsprechen, kann man den Kurs nicht belegen (auch wenn man eigentlich schon auf dem richtigen Level ist). Ich musste für fast alle meine Kurse zu dem Dekan des Fachbereichs gehen und mir eine persönliche Erlaubnis abholen, um meine Kurse zu belegen.

MGMT206 – Organisational Behaviour

Dieser Kurs wird vermutlich als allgemeines Wahlpflichtmodul anerkannt. Der Kurs geht in Richtung Personalwesen/ Wirtschaftspsychologie und behandelt das Verhalten von

Angestellten in Organisationen. Es gibt Unterthemen wie Leadership, Motivation, Job Design und viele mehr. Ich musste wöchentlich einen Multiple-Choice Quiz (30%) online beantworten. Diese Quizze drehten sich vor allem um das Buch (ORGB), und kaum um die Vorlesung. Man musste außerdem einen Essay (30%) über Verhaltenstheorien bezogen auf eine Case Study schreiben. Die Klausur zählte dann nur noch 40%. Ich kann den Kurs nicht empfehlen, da es meistens langweilig war und man meisten komplett offensichtliche Sachen „erklärt“ bekam.

MKGT206 – Consumer Behaviour

Dieser Kurs war ein Marketingkurs, wird aber wohl auch als allgemeines Modul anerkannt. Der Professor war nett und hat den Kurs interessant gestaltet. Wir haben hauptsächlich die Wirkung von Marketing auf das Konsumentenverhalten behandelt. Wir mussten wieder eine Case Study schreiben (25%), einen Midterm-Test (15%) und das Final Exam (60%) bestehen.

MGMT271 – Operations Management Processes

Dieser Kurs ging um Prozessoptimierung (Layoutoptimierung, Arbeitsteilung, Lean, etc.) und gilt als Management-Modul. Vielen Leuten hat der Kurs nicht gefallen, aber ich fand ihn eigentlich ganz interessant, da alles sehr anwendungsorientiert gestaltet war. Es gab auch viele Guest Lecturers aus der Praxis des Business Consulting. Man musste eine Case Study (15%) über Layoutoptimierung eines Campusladens schreiben und wieder einen Midterm-Test (25%) und das Final Exam (60%) bestehen.

ECON222 – International Trade

Dieser Kurs hat die Auswirkungen von nationalen und internationalen Handelsrestriktionen auf den Weltmarkt und den nationalen Markt zum Thema gehabt und wird als VWL-Modul anerkannt. Es gab wöchentlich Hausaufgaben (10%), drei Quizze (10%), ein Midterm (30%) und ein Final Exam (50%). Diesen Kurs kann ich sehr empfehlen, da der Professor (Hickson) eine wirklich interessante und gut nachvollziehbare Vorlesung mit vielen Beispielen hält.

Christchurch

Christchurch war mal eine schöne Stadt. Ich habe vor sechs Jahren schon mal dort gewohnt und damals hatte die Stadt noch einen schönen Stadtkern mit vielen Geschäften, Clubs und alten Gebäuden. Nach den Erdbeben 2010 und 2011 ist von der Innenstadt nichts mehr übrig. Mittlerweile sind die Erdbeben zwar schon über drei Jahre her, aber man hat immer noch das Gefühl mitten in einem Katastrophengebiet zu wohnen. Die Uni liegt aber in einem Stadtteil, der kaum Schaden getragen hat. Die Umgebung sieht normal aus, aber sobald man in Richtung Innenstadt fährt, sieht man fast nur noch Schotterfelder, wo früher mal Häuser waren. Die Häuser, die noch stehen, sind normalerweise abgesperrt, die Kathedrale ist immer noch zusammengestürzt und bisher wurde noch fast nichts wieder aufgebaut. Langsam wird zwar mit dem Wiederaufbau begonnen, aber man merkt noch deutlich die Auswirkungen der Erdbeben.

Dementsprechend hat das **Nachtleben** auch viel Schaden genommen. Richtige Clubs gibt es fast gar nicht. In der Innenstadt gibt es ein paar Bars mit Tanzflächen (Revival, Maschina), ansonsten haben wir die meiste Zeit in Pubs entlang der Ilam Road verbracht (Fox and the Ferret, the Craic). Mittwochs ist die Karaoke-Nacht im Craic, dort trifft man meistens die halbe Uni. Außerdem gibt es noch die Foundry, ein Pub mit Tanzfläche auf dem Campus. Generell fängt man in Neuseeland viel früher an zu trinken, viele Bars machen um eins schon zu. Abgesehen davon kann man alkoholische Getränke kaum bezahlen (ca. 10$ für ein Bier). Dafür gibt es zum Glück jede Menge House/Flat Parties, die meistens billiger und lustiger sind.
Als **öffentliche Verkehrsmittel** gibt es im Prinzip nur Busse. Man kann sich eine sogenannte Metrocard im Büro der Studentenvereinigung UCSA besorgen. Auf die kann man Geld laden, und so im Bus bezahlen (2,50$ pro Fahrt, nach zwei Fahrten am Tag fährt man kostenlos).

Handy & Internet

Ich würde empfehlen, das eigene Handy mitzubringen. Man kann für $5 eine Prepaid-Simkarte kaufen (z.B. von 2degrees). Es gibt verschieden Pläne für Prepaidkarten, man kann sich dann je nach Bedarf unlimited texting, Freiminuten oder 300 MB bis 3 GB Internet bestellen.
Internet gibt es in den Ilam Apartments ebenfalls über einen Prepaidanbieter namens Snap ($30 für 20GB).

Unileben

Es gibt jede Menge Clubs und Societies an der Uni. Durch die Clubs lernt man definitiv auch schneller Kiwis kennen als durch die Vorlesungen, Übungen, etc. Die meisten Clubs haben einen kleinen Mitgliedsbeitrag, oft so um die $5. Besonders beliebt bei den Austauschstudenten ist der Tramping-Club, der mehrtägige Wanderungen organisiert. Der Beitrag ist mit $20 dort aber relativ hoch, und nach meiner Erfahrungen hat fast niemand von uns wirklich an den Trips teilgenommen. Die Trips kann man sich genauso gut auch selbst organisieren. Ich würde als Outdoorclub eher den UCCC (UC Canoe Club) empfehlen. Die organisieren Kayaktrips für Anfänger bis Fortgeschrittene und haben auch wöchentliche „Learn to Roll“ Sessions später im Semester (wenn es wärmer ist). Abgesehen davon gibt es noch den Snow Sports Club, der sich von Juli bis September für Skitrips oder Schneewanderungen lohnt. Diese beiden Clubs veranstalten außerdem zusammen die besten Hausparties der Uni, da kann man aber auch gut einfach so hingehen.
An der Uni selbst gibt es ein paar Cafés, die aber alle relativ teuer sind. Außerdem gibt es noch eine Art Subway und einen Chinesen (mit $2 Reis!) direkt auf dem Campus. Neben dem Campus ist „Captain Ben’s“, dort gibt es Fish n‘ Chips, Burger und chinesischen Essen billig und lecker. Ansonsten ist auch das Bush Inn Centrum nicht weit vom Campus entfernt, dort gibt es auch Supermärkte und noch mehr Fastfood.